Preis: 20 Pfennig
Litauen und Memelgebiet 20 Pfg.
Ausland mit ermäß. Porto 30 Pfg.
Danzig 30 Guldenpfennig

IB Illustrierter Beobachter

11. JAHRGANG / FOLGE 6 / DONNERSTAG, 6. FEBRUAR 1936

VERLAG FRANZ EHER NACHF. G.M.B.H. MÜNCHEN 2 NO

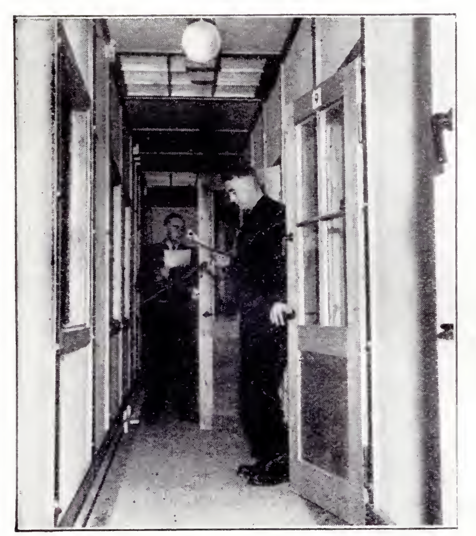


Die Augen der Welt sind auf Garmisch-Partenkirchen gerichtet. Aufnahme: Nordhoff

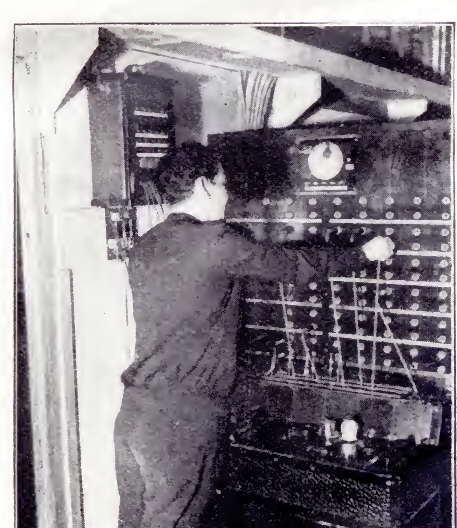
Die Winterspiele nehmen ihren Anfang und eröffnen die Olympia 1936
Teilnehmer und Gäste aus allen Teilen der Welt sind in großer Zahl im Werdenfelser Tal eingetroffen.

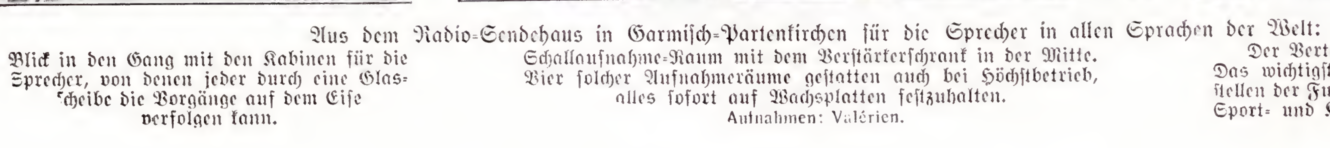
Die Olympischen Winterspiele beginnen!

Amerikanische Jugend als Olympia-Teilnehmer
bei der Beobachtung von Trainingssprüngen von Amerikanern
auf der Großen Olympiaschanze in Garmisch-Partenkirchen.
Rechts, zeigend:
Die Führerin der amerikanischen Skisport-Teilnehmerinnen.
Aufnahme: Bayer Bildbericht-Fischer







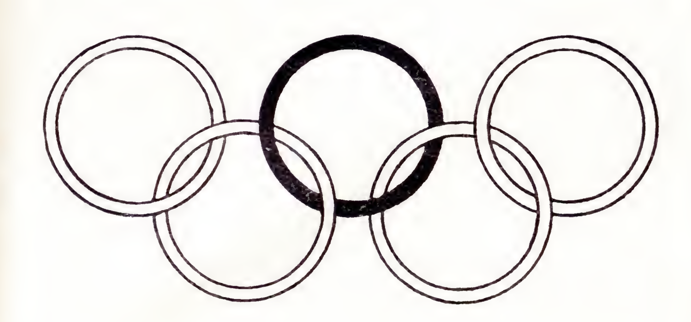


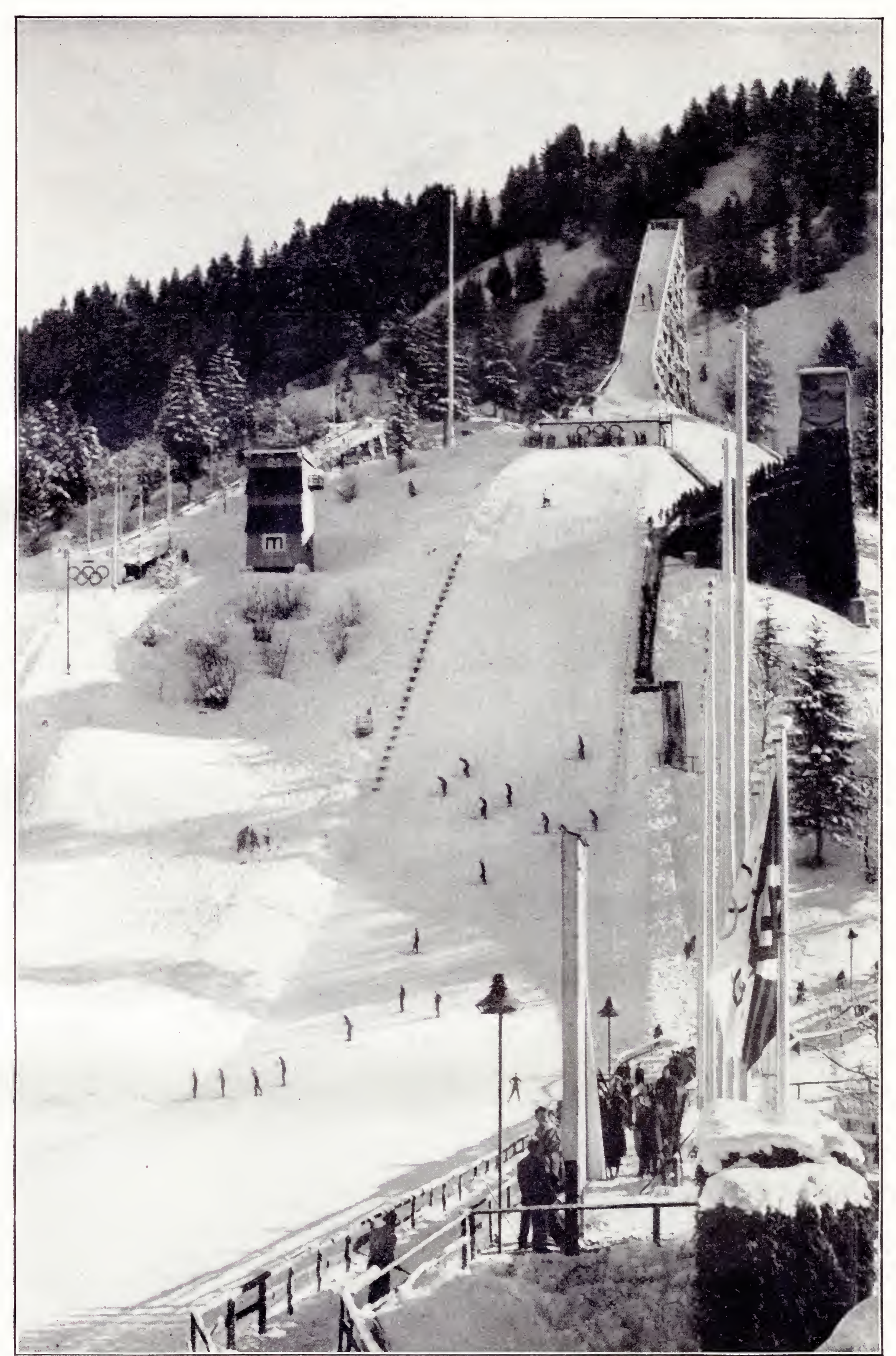
Aus dem Radio-Sendehaus in Garmisch-Partenkirchen für die Sprecher in allen Sprachen der Welt:

Blick in den Gang mit den Kabinen für die Sprecher, von denen jeder durch eine Glasscheibe die Vorgänge auf dem Eise verfolgen kann.

Schallaufnahme-Raum mit dem Verstärkerschrank in der Mitte. Vier solcher Aufnahmeräume gestatten auch bei Höchstbetrieb, alles sofort auf Wachsplatten festzuhalten.
Aufnahmen: Valérien.

Der Verteilerschrank im Schaltraum. Das wichtigste Gerät, an dem alle Sprechstellen der Funkreporter an den verschiedenen Sport- und Kampfstätten angeschlossen sind.





Die „Bühne" des Olympia-Skistadions: Die große Schanze.
Die Skifahrer unterhalb der Schanze sind damit beschäftigt, mit ihren Skiern den Schnee auf der Sprungbahn festzutrampeln.



Letztes Training vor dem Beginn der Spiele:
Das kanadische Kunstlaufmeisterpaar Louis Bertram und Steward Reburn im abendlichen Eisstadion.



Das Hauptpresse-Postamt Untermühle
der Reichspost wird eine Riesenarbeit im Dienst der Weltpresse zu bewältigen haben.



SA. ist eingesetzt, die Strecke des Langlaufs zu überwachen und bei Bedarf erste Hilfe zu leisten.
Aufnahmen Bayer. Bildbericht-Fischer (3) und Bildstelle der Reichspostdirektion München (1).

Die Feier des 30. Januar

ANMARSCH DER ALTEN KÄMPFER IN DIE REICHSHAUPTSTADT

Unterwegs von der Hauptstadt der Bewegung nach der Reichshauptstadt zum Führer.
Die dienstältesten SA.-Männer ganz Deutschlands fuhren aus allen Richtungen nach Berlin. In allen deutschen Gauen rollten Züge mit freudig gestimmten SA.-Kameraden, in Berlin den historischen Fackelzug vom 30. Januar 1933 am 3. Jahrestag zu wiederholen.



Einer der sieben dienstältesten SA.-Männer Deutschlands, die vom Führer die Ehrenschnur erhalten haben.



Um Mitternacht im Zug:
Es herrscht Freude im Abteil, weil der diensttuende Schaffner selbst das goldene Parteiabzeichen und den Blutorden trägt.



Ein Schläfchen im Gang des Waggons.

Aufnahmen:
Bayer. Bildbericht-Fischer.

DER HISTORISCHE TAG DES DEUTSCHEN SIEGES IN BERLIN



Dr. Joseph Goebbels,
der Gauleiter von Berlin, begrüßte in einer Ansprache die Alten Kämpfer.



Der Führer bei seiner Rede im Lustgarten, Berlin,
wo am Vormittag des historischen 30. Januar 25 000 Alte Kämpfer aus allen Gauen des Reiches zum Appell angetreten waren.



Stabschef Viktor Lutze,
der den Appell der ersten Sturmsoldaten Adolf Hitlers eröffnete und schloß.

Blick auf den Lustgarten während des feierlichen Appells am 30. Januar.

Die Blutordenträger Berlins
auf dem Anmarsch zu ihren Ehrenplätzen.

Aufnahmen:
Heinrich Hoffmann (5)
Sennecke (1).

Blick auf das Rednerpodium auf der großen Treppe des Alten Museums
während der Ansprache des Führers.

Der historische Fackelzug vom 30. Januar 1933 vor der Reichskanzlei in der Wilhelmstraße wurde auch in diesem Jahre von 30 000 Mann unter dem Jubel der Bevölkerung wiederholt. Auf dem Balkon der Führer mit seinen engsten Mitarbeitern.

Aufn. Weltbild.



Der Chef des Stabes der SA., Viktor Lutze, eröffnete am Abend des 30. Januar den Vorbeimarsch der 30 000 Männer der SA., des NSKK., der SS. und HJ. vor dem Führer.

Aufn. Heinrich Hoffmann



Aufnahme: Heinrich Hoffmann.

Vom Empfangsabend des Außenpolitischen Amtes der NSDAP. für die Mitglieder des Diplomatischen Korps in Berlin.
Am Tisch während des zwanglosen Zusammenseins, von links nach rechts: Stabschef Lutze, Reichsleiter Rosenberg, der polnische Botschafter Lipski und SA.-Obergruppenführer v. Jagow.



DER FÜHRER
vor seinen deutschen Studenten:



Das Gesicht des neuen deutschen Studenten:

Ein Blick auf die Zuhörer während der Ansprache des Führers im übervoll besetzten Zirkus Krone bei der 10-Jahresfeier des NS.-Deutschen Studentenbundes in der Hauptstadt der Bewegung.

Presse-Illustration Nortz.



Bild rechts:

Der Führer kommt!

Hinter dem ehernen Spalier von SS. und SA. stehen jubelnd und erwartungsvoll deutsche Studenten, zu einer machtvollen Kundgebung im Zirkus Krone versammelt. Unmittelbar hinter dem Führer: Rudolf Heß und der Reichsstudentenbundführer Alb. Derichsweiler.

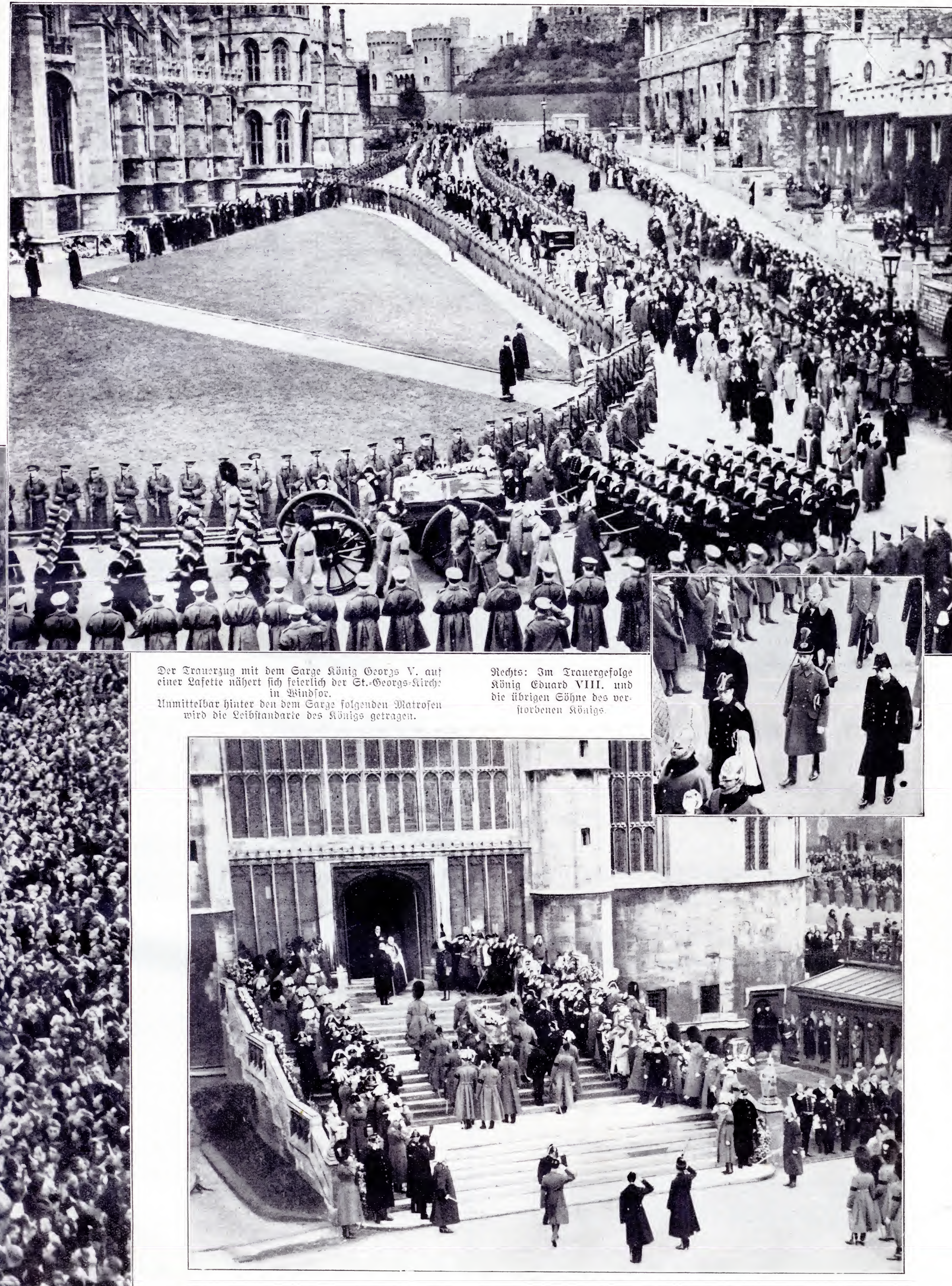
Aufnahme: Henkel.



Trauerfeier für König Georg V. in Berlin.
Der Führer und Reichskanzler verläßt nach der Teilnahme an einem Trauergottesdienst die englische St.-Georgs-Kirche in Berlin.

KÖNIG GEORGS V. BEISETZUNG IN WINDSOR

Aufnahmen: Heinrich Hoffmann (3), Weltbild (1) und Associated Press (1).



Der Trauerzug mit dem Sarge König Georgs V. auf einer Lafette nähert sich feierlich der St.-Georgs-Kirche in Windsor.
Unmittelbar hinter den dem Sarge folgenden Matrosen wird die Leibstandarte des Königs getragen.

Rechts: Im Trauergefolge König Eduard VIII. und die übrigen Söhne des verstorbenen Königs.

Bild links:
Dichte Menschenmassen umsäumen den Weg des Trauerzuges im Hydepark.

Ein Augenblick von großer Feierlichkeit.
Die Söhne des toten Königs salutieren, während der Sarg in die St.-Georgs-Kirche getragen wird.


KISSNER
TEE
Wie Kaffee und Tee gehört auch der Tabak zu den Genussmitteln, die fortgesetzt Aroma ausströmen, bis sie es schliesslich ganz verlieren. Diese Duftabgabe verläuft bei der Orient-Zigarette sogar unheimlich rasch, besonders in geheizten Räumen.
Wir haben deshalb die Metall-Packungen unserer Zigaretten durch einen Verschluss-Streifen abgedichtet, der den Tabak frisch und aromatisch hält, bis der Raucher die Schachtel öffnet.
GÜLDENRING
4 Pf. Mit Goldmundstück
Ausserdem:
OVERSTOLZ 5 PF. ★ RAVENKLAU 6 PF.
OHNE Mundstück
Mit Goldmundstück
Haus Neuerburg
G·M·B·H

Berichte aus der Wissenschaft

Beringte Wale.

Bekanntlich machen nicht nur die Vögel, sondern auch gewisse Fische ihre jährlichen Wanderungen. Besonders die Wale ziehen in großen Herden regelmäßig durch die Weltmeere. Um nun diese Routen kennenzulernen und gleichzeitig einen Überblick über den Weltvorrat an Walen zu erhalten, der durch jahrzehntelange Raubjagd schon bedrohlich klein geworden ist, hat eine englische Forschungsgesellschaft begonnen, die riesenhaften Tranlieferanten ähnlich zu kennzeichnen wie die Vögel. Selbstverständlich kann man einen Wal nicht einfangen, ihm einen Ring um eine Flosse legen und ihn dann wieder schwimmen lassen. Die Methode der Walberingung ist etwas brutal: Ein Expeditionsschiff beobachtet zuerst die Walherde, und dann werden die Tiere mittels Geschossen „markiert". Die größte Herde, die bei dieser Fahrt gesichtet wurde, bestand aus 200 Tieren. Von ihnen konnten 45 dadurch gekennzeichnet werden, daß man ihnen in den dicken Speck ein langes Gewehrgeschoß schickte, das ähnlich wie ein Vogelring gewisse Angaben trägt. 800 Wale sind schon auf diese Weise „beringt" worden. Zugleich hat die Gesellschaft eine Prämie für das Erlegen der Wale mit Geschossen ausgesetzt. 20 „Walringe" sind bisher abgeliefert.

Fliegen sterben an Blutvergiftung.

Wenn der Herbst die ersten kühlen Tage bringt, verschwinden plötzlich die Fliegenschwärme, die besonders im Spätsommer Mensch und Tier tyrannisieren. Dieses alljährliche Fliegensterben hat man daher früher mit dem Witterungswechsel erklärt. Bei dem außerordentlichen Heizungskomfort moderner Wohnungen müßten sich allerdings die Fliegen auch im Winterdasein wohlfühlen. Die Kälte kann also nicht die eigentliche Ursache ihres regelmäßigen Verschwindens sein. Nun hat die Wissenschaft die eigenartige Entdeckung gemacht, daß die Fliegen, die soviele Bazillen und Krankheitsstoffe übertragen, selbst im Herbst von einer Infektionskrankheit befallen werden. Ein mikroskopisch kleiner Pilz beginnt dann in ihnen zu wuchern, und die von ihm befallenen Tiere sind leicht an dem müden Herumkriechen erkennbar. Der Pilz vergiftet schließlich das Blut der Fliegen, und sie gehen dann ein, wobei sie die Pilzsporen umherstreuen und so weitere Fliegen anstecken. Nur ganz wenige werden von dieser Epidemie verschont und bilden dann die Stammeltern der nächstjährigen Fliegengeneration. Das sind die einsamen Brummer, die im Winter unseren Sonntagmittagschlaf stören.

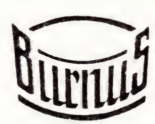
Wieviel Geschirr braucht ein Ozeanriese?

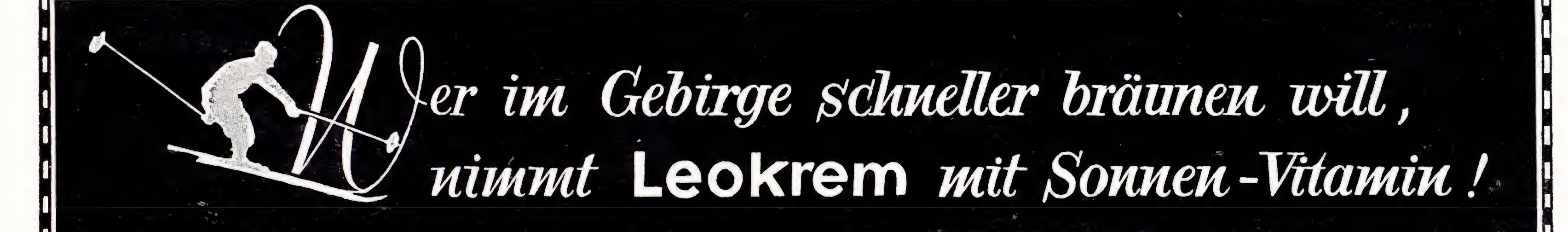
Einer der größten Aufträge, der je in England für Glas und Porzellan erteilt wurde, war für den neuen englischen Ozeanriesen „Queen Mary" bestimmt. Eine Liverpooler Firma, die den Auftrag erhielt, lieferte u. a. 52 000 Teller, 16 500 Trinkgläser, 14 000 Tassen, 10 000 Untertassen und 7500 Tee- und Kaffeekannen. — Auch unsere „Bremen" benötigt ähnlich große Mengen Geschirr für die Verpflegung ihrer Fahrgäste nebst Besatzung, denn 3200 Menschen werden beköstigt auf einer einzigen Rundreise von Bremen nach Neuyork und zurück. Hierzu sind nötig: 21 000 Kilo frische Fleisch- und Wurstwaren, etwa 8500 Kilo Wild und Geflügel; 12 200 Kilo frische, gesalzene und geräucherte Fische und andere Wassertiere, etwa 8000 Büchsen Konserven, 7200 Kilo Backwaren und Mehlerzeugnisse; 10 300 Kilo Mehl, 5500 Kilo Kaffee, Tee, Kakao und Zucker, 4000 Kilo Butter, 6500 Liter Milch und Sahne, 60 000 Stück Eier, 20 000 frisches und getrocknetes Obst, 45 000 Kilo Gemüse, 2500 Kilo Speiseeis und noch vieles mehr. — Somit steht ein Großdampfer im Nahrungsmittelverbrauch nur wenig hinter dem Bedarf einer kleineren Stadt zurück.

Gehirnkünstler.

Bekanntlich verfügte Cäsar über eine ungeheure Gedächtnisleistung. Man sagt ihm nach, daß er fünf Arbeiten gleichzeitig verrichten konnte oder sieben Briefe auf einmal zu diktieren vermochte. Auch der athenische Feldherr Themistokles soll ein so ausgezeichnetes Gedächtnis gehabt haben, daß er darunter litt und sich das Vergessen wünschte. Seneca, der altrömische Redner, konnte 2000 Wörter in der Reihenfolge nachsagen, wie man sie ihm vorgesagt hatte, und etwa 200 Verse in umgekehrter Ordnung. Lord Karterer, Lordleutnant von Irland, vermochte das ganze Neue Testament aufzusagen, als wenn er es abläse. — Auch in unserer Zeit sind Gehirnkünstler keine große Seltenheit. So wurde kürzlich aus Amerika von einer Miß Sylvia Torden berichtet, die als Schauspielerin auftrat und Riesenrollen schon beim Durchlesen behält. Ihr Gehirn ist wie eine photographische Platte, die alles Geschehene aufnimmt und getreulich festhält. So lernte sie zum Beispiel die Rolle, die die Julia in „Romeo und Julia" spielt, in 55 Minuten, ohne sie vorher zu kennen. Miß Torden bewies, daß sie nach einmaligem flüchtigem Lesen die ganze Rolle fehlerlos beherrschte, ohne auf einen Souffleur angewiesen zu sein.







H U M  R

Die Hausfrau war einige Wochen zur Kur. Bei der Rückkehr fragt sie ihre kleine Tochter:

„Sag' mal, Gerdi, ihr wart wohl sehr traurig, weil ich so lange fort war?"

„Ich schon, Mutti, aber Papa war immer sehr lustig und hat gar nicht mehr geschimpft."

„Sooo?"

„Ja, er hat mich sicher aufheitern wollen."

*

Seller trat während des Gesellschaftsabends auf einen Herrn zu: „Haben Sie Humor?"

„Nein", sagte dieser gedankenverloren, „Braunkohle und Brechkoks!"

*

Mattglas und Rohrdommel fahren mit der Bahn. Mattglas starrt unverwandt ins Gepäcknetz.

Fragt Rohrdommel: „Was haste nur, sprichst kein Wort und stierst nichts wie in die Luft?"

Meint Mattglas: „Ich paß nur auf meinen Koffer auf. Mit deinem ist nämlich schon in Sommerkahle einer ausgestiegen."



Herr Knauserich: „Herrschaft, wo bleibst denn so lang! Gib das Winterhilfszeichen her, ich möcht doch auch mal ausgeben!"

Inge wartet schon länger als eine halbe Stunde am Kinoeingang vergeblich auf ihren Alfred. Ihre Entrüstung wächst von Sekunde zu Sekunde. „Sagen Sie", wendet sie sich schließlich mit zornbebender Stimme an den Portier, „haben Sie vielleicht einen jungen Mann gesehen, der hier reingegangen ist, ohne auf mich zu warten?!"

*

Petersens haben jetzt einen kleinen Dackel.

Und der kleine Dackel — na ja!

Neulich kommen Paulsens zu Besuch.

Frau Paulsen deutet auf kleine Wasserlachen: „Wohl der Hund, was?"

„Nein", sagt Petersen, „das Gegenmittel: Kölnisch Wasser!"

*

„Alle Eheleute klagen über ihre Schwiegermütter. Ich aber wäre glücklich, wenn die meine noch gelebt hätte, als ich heiratete."

„Na, das ist doch übertrieben!"

„Keineswegs. Sie hätte mir nämlich nie die Hand ihrer Tochter gegeben."

*

„Kellner", sagte der Gast, „das Kalbsragout hier ist aber lange nicht so gut wie das gebratene Hühnerfleisch, das Sie mir gestern gebracht haben!"

„Das begreife ich nicht!" meinte der Kellner zerstreut, „Es war doch beides von demselben Kaninchen!"



Zum 30. Januar 1936,

3. Jahrestag der Machtübernahme

hat der „VÖLKISCHE BEOBACHTER" eine große Sondernummer mit 40 Seiten Umfang herausgebracht! Diese „VB."-Sondernummer ist durch ihre Beiträge der maßgebenden Sachbearbeiter der staatlichen und Parteidienststellen und durch ihr reiches Bildmaterial ein geschichtliches Dokument! Diese Sondernummer ist ein Beweis der überragenden Bedeutung und der vorbildlichen Leistungsfähigkeit des „VÖLKISCHEN BEOBACHTERS" und daher besonders geeignet, im In- und Ausland große Verbreitung zu finden. Wir bitten Sie, diese „VB."-Sondernummer Ihren Bekannten und Freunden zu empfehlen und ins Ausland als Propagandamittel des Nationalsozialismus zu senden!

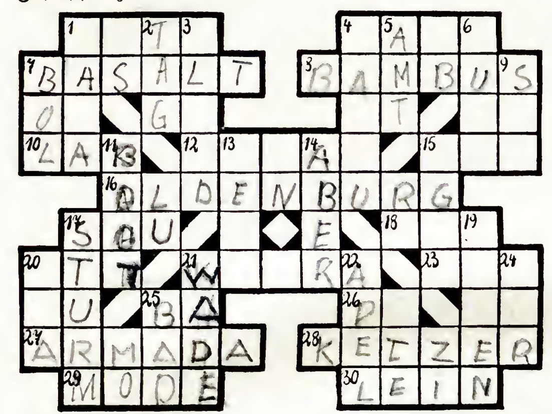
Jeder deutsche Volksgenosse liest die überall für 20 Pfennig erhältliche Sondernummer zum 30. Januar 1936

VÖLKISCHER BEOBACHTER

RĂTSEL

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Verkeilungsrinne, 4. niederländ. Insel, 7. Gesteinsart, 8. tropische Grasart, 10. Ferment, 12. Mündungsarm der Weichsel, 15. Edelfisch, 16. deutscher Bundesstaat, 17. franz. Münze, 18. abgekürzter Frauenname, 20. siames. Münze, 21. Quellfluß der Weser, 23. Molchart, 27. spanische Kriegsflotte, 28. Religionsabtrünniger. 29. Zeitgeschmack, 30. Faserpflanze.



Senkrecht: 1 japanische Hafenstadt, 2. Zeitabschnitt, 3. mitteldeutscher Kurort, 4. Stamm der Sudanneger, 5. Behörde, 6. europäisches Gebirge, 7. franz. Ball, 9. Sonnengott, 11. Wasserfahrzeug, 13. Schlinge, 14. Umstandswort, 15. Aufgeld, 17. Naturgewalt, 19. Wasserpflanzen, 20. Krötenart, 21. Teil des Beines, 22. Stand, Kaste, 24. persönl. Fürwort, 25. Kurort, 26. Nibelungengestalt

Silbenkreuz

1	2
3	4
5	6

1—2 Grube (Bergwerk), 2 bis 4 Stadt in Nordamerika, 2—5 Wissenschaft, 3—1 Geldstück, 3—4 Stadt in Westfalen, 4—6 Himmelskörper, Mehrzahl, 5—1 Kosename für Katze, 5—6 Gesichtsausdruck, 6—4 Vogelwohnungen.

Füllrätsel

E								E
	E						E	
		E				E		
			E		E			
				E				
			E		E			
		E				E		
	E						E	
E								E

Folgende Buchstaben a a a a b b b b d d d e e e e e e e f f g g g g i i i i i i i i l l l l l l m m m m n n n n n p p r r r r s s s t t t t u u u z sind so in die Felder einzusetzen, daß Wörter folgender Bedeutung entstehen: 1. Verpackung, 2. Insel bei Australien, 3. Stadt in Norddeutschland, 4. Tierprodukt, 5. Stadt an der Saale, 6. gemein, 7. Schmuck, 8. Maß, 9. Fallsucht.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a a a al be bord bra bra chi de di di dig e e ent er er ge gen gen gi ham he in in kar kon kow kun lan le les leu li lied lis lis iun ma man man mund na nald nes ni ni ni ni no nu o on pa par po ra re re rei rei so spi steu su ta tar te te tem ti ti tis tus u ur va zent zi zi sind 22 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten, und Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, ein Zitat aus Schillers „Kassandra" ergeben.

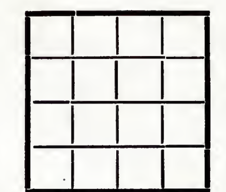
1 .... 12 ....
2 .... 13 ....
3 .... 14 ....
4 .... 15 ....
5 .... 16 ....
6 .... 17 ....
7 .... 18 ....
8 .... 19 ....
9 .... 20 ....
10 .... 21 ....
11 .... 22 ....

1. Volksepos, 2. Chorgesang 3 Genesender, 4. Würdenträger, 5. Kartenspiel, 6. männl Vorname, 7. Aufseher, 8. Krankheit, 9. Truppenteil, 10. Amulett, 11. Schriftstück, 12 Fuchshöhle, 13. Stadt in Nordamerika, 14. Volk in Afrika, 15. russische Kreisstadt, 16. Philosoph, 17. berühmter Palast. 18. Schiffsseite, 19 Ruf, 20. Verselbständigung. 21. rumän. Politiker, 22. deutsche Universitätsstadt.

Mauerblümchen

Lu trug es von kostbarer Seide,
Schillernd im Licht.
Doch ward sie von niemand beachtet,
Denn (mit t) war sie nicht

Magisches Quadrat



Die Buchstaben a d e e g g m m n n o o o o t t sind in die Felder so einzusetzen, daß in den waagrechten und senkrechten Reihen gleiche Wörter mit folgender Bedeutung entstehen:
1. Hauch, 2. ehemalige deutsche Kolonie, 3. männlicher Vorname, 4. Planet.

Pleite

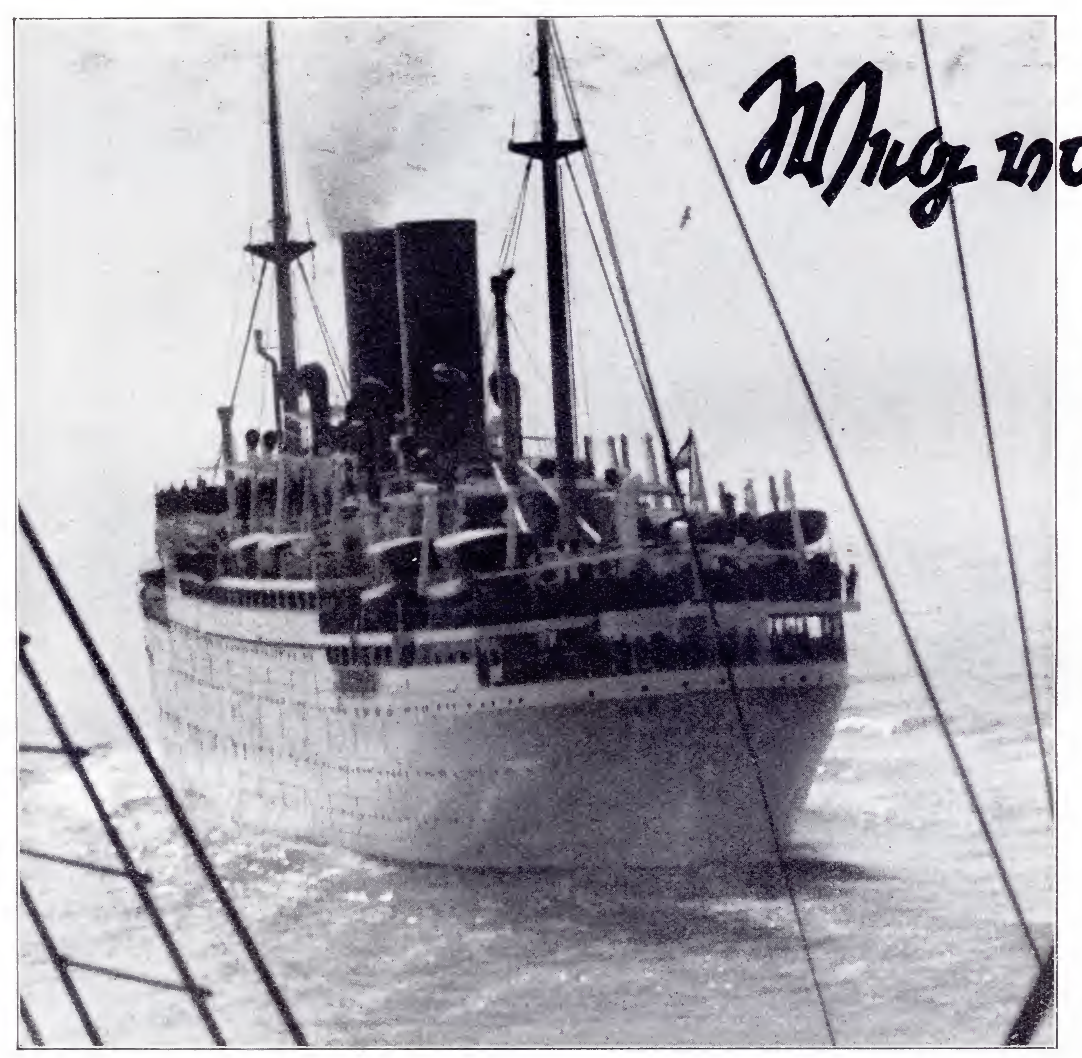
Schulz hat sich gut mit zwei versehn
Und konnte in die erste gehn;
Doch weil er trank und schlemmte bloß,
Ward er zu schnell das Ganze los.

Lösungen der Rätsel in Folge 5:

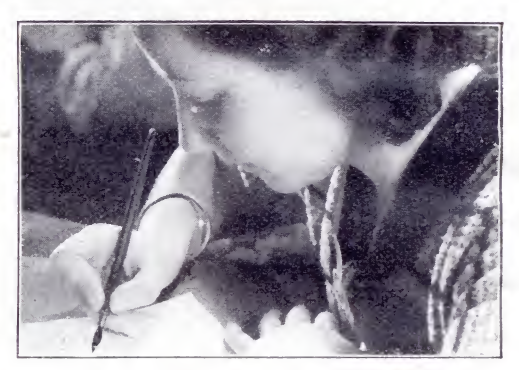
Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Ahn, 6. Stolberg, 8. Real, 9. Weddigen, 12. ge, 13. oh, 14. Korallen, 17. Nina, 18. Meerenge, 20. May, 21. der. — Senkrecht: 1. Asow, 2. Norderney. 3. Helgoland, 4. Ar, 5. Egon, 7. Bai, 10. ego, 11. Ehe, 14. Kamm, 15. Air, 16. Neer, 19. ge. ✱ **Magisches Quadrat:** 1 Komet, 2. Odeur, 3. Menge, 4. Eugen, 5. Trent. ✱ **Kreuzwortsilbenrätsel:** Waagrecht: 1. Nibelungen, 5. Tage, 7. Tiger, 8. Mimi, 9. Riga, 11. Diogenes, 13. Iwan, 14. Sella, 16. Leo, 18. Lederhose. — Senkrecht: 2. Beta, 3. Lunge, 4. Baltikum, 6. Armida, 9. Rio, 10. Gage, 11. Diwan, 12 Nessel, 13. Iris, 15. Laren, 16. Leder, 17. Oho! ✱ **Silbenrätsel:** 1. Anden, 2. Nordhausen, 3. Diamant, 4. Edam, 5. Ragusa, 6. Raglan, 7. Edelwild, 8. Dampfwalze, 9. Engadin, 10. Eierschwamm, 11. Reseda, 12. Kalifornien, 13. Eisenbeton = An der Rede erkennt man den Mann. ✱ **Rätselfries:** 1—10 Elisabeth, 2—6 Irene, 3—7 Edikt, 4—1 Birne, 4—8 Bisam, 5—2 Chigi, 5—9 Chrom. 8—3 Margarete, 9—6 Miete. 10—7 Hecht

Weg vom Arbeitsplatz und mein Kraft-durch Freude

Deutsche Arbeiter reisen nach Lissabon und Madeira

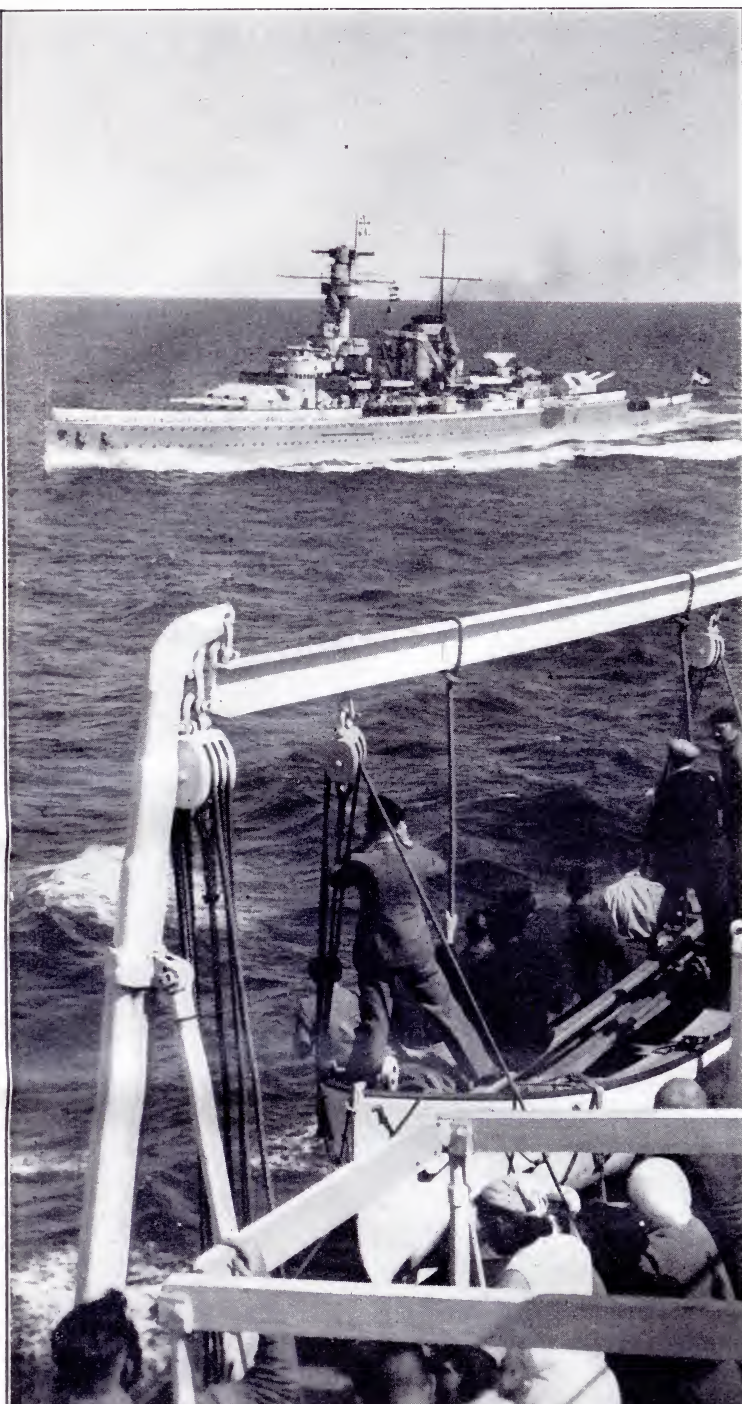


Der Dampfer „Der Deutsche“ sticht in See.
Dieser Dampfer, eines der Urlauberschiffe der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, fährt die deutschen Arbeitskameraden aus dem Alltag hinaus in südliche Zonen, wo sich neben der Erholung die Gelegenheit bietet, Land und Leute fremder Gegenden kennenzulernen.



Eine junge Arbeiterin schreibt nach Hause.
Am Abend werden die vielen Eindrücke des Tages gesammelt und den Lieben daheim in farbigen Worten geschildert. Im Geiste macht so oft eine ganze Familie die Fahrt mit.

Im freundlichen Speisesaal des Schiffes serviert der Steward die Mahlzeiten für die Gäste des Urlauberschiffes.

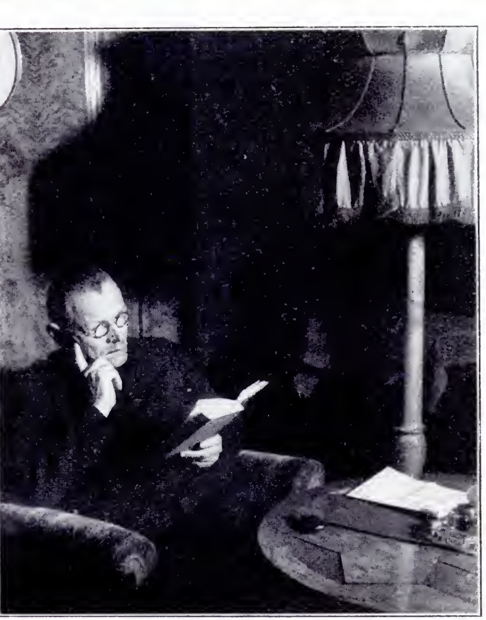




Nach der Landung — Streifzug durch die Gegend.
Deutsche Arbeiter sehen zum erstenmal Portugal und bewundern von der Küste aus die Schönheit der südländischen Landschaft.

Bild rechts:
Eine gemütliche Leseecke an Bord.
Die reichliche Mußezeit wird von vielen Arbeitern dazu benutzt, das Wissen durch Lesen guter Bücher zu bereichern und im Kameradenkreis Gedankenaustausch über das Gelesene zu pflegen.

Bild links:
Begegnung auf hoher See.
Dreitausend deutsche Arbeiter begegnen während der Fahrt nach Lissabon und Madeira dem Panzerschiff „Deutschland".





Der Nationalsozialismus ergriff die Macht und der Sozialismus wurde Tat. Dem deutschen Arbeiter der Stirn und der Faust erschlossen sich durch die NSG. „Kraft durch Freude" die Schätze der Kultur seines Volkes, erschloß sich die Schönheit aller Gaue seines Vaterlandes, öffneten sich die Tore der Welt. Stolze Schiffe tragen seitdem in den Reisemonaten Zehntausende aus der Masse des werktätigen Volkes auf die Meere hinaus, hinauf in die herrlichen Fjorde Norwegens, und im Vorjahre zogen zum ersten Male drei Ozeanriesen mit 3000 deutschen Arbeitern weit nach dem Süden, nach Lissabon und Madeira. Aber schon heuer finden zwei Fahrten mit je vier Schiffen und insgesamt 8000 Teilnehmern durch den Atlantik statt. Unsere Bilder erzählen von der Gemeinschaft des Glücks und der Freude an Bord dieser Flotten, von der bewundernswerten Größe dieser Leistung, die in der Geschichte des Sozialismus auf der ganzen Welt nicht ihresgleichen hat.



In der Sonne des Südens.
Während der Fahrt auf dem Ozean bieten die Ruhestunden an Deck mit die beste Erholung von den Strapazen der Arbeit.



LUFTSCHUTZ ist SELBSTSCHUTZ

Luft-angriff!

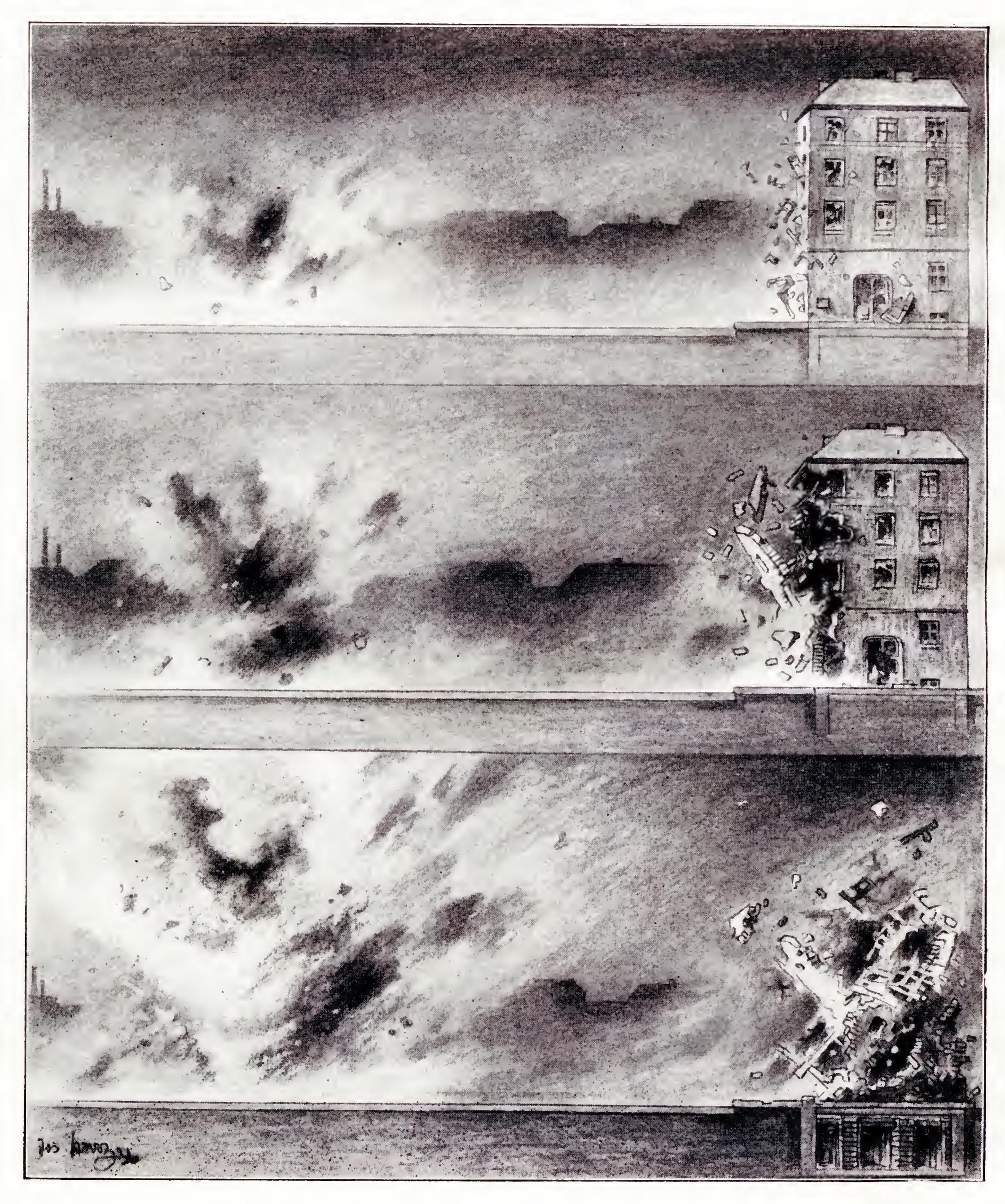
Moderne FLIEGERBOMBEN und IHRE WIRKUNG

Eine Zeichnung, die mehr als alle Worte für den Luftschutzgedanken wirbt:

Die Zusammenstellung verschiedener Bombenarten, von der kleinsten, 1 kg schweren, bis zur größten, bisher gebauten Fliegerbombe.

Der Mann mit Gasmaske und Schutzkleidung veranschaulicht die Größenverhältnisse.
Eine 2000-kg-Bombe (rechts) erzeugt bei der Explosion eine Luftdruckwelle, die noch bei einer Entfernung von 50 m einen Häuserblock zum Einsturz bringt.

Brandbomben erzeugen Temperaturen von 2000 bis 3000 Grad. Sie bedürfen nicht der gleichen Materialmenge wie Spreng- und Gasbomben; die Brandbombe muß nur schwer genug sein, das Dach zu durchschlagen, das dann natürlich zu brennen anfängt, wenn das Haus nicht feuersicher gebaut oder der Dachboden nicht von brennbaren Stoffen geräumt ist.



Zum Bild links:
Die Wirkung von Brisanzbomben bei 50 m Entfernung!

Eine 50-kg-Bombe zerstört Fenster und Türrahmen des 50 m entfernten Hauses.

Eine 200–300-kg-Bombe würde die der Explosion zugekehrte Hauswand einstürzen lassen

Eine explodierende 1000-kg-Bombe bringt das Haus zum Einsturz, während der zum Luftschutz abgesteifte Keller erhalten bleibt und den dort befindlichen Hausinsassen Schutz bietet.

Zeichnungen für den „J. B." von I. Lazarus.



Haß gegen Japan läßt die Studenten gegen die Regierung kämpfen.
Die Stadttore Pekings bleiben tagelang geschlossen. Es sammelt sich viel Volk an, das mit seinen Lasttieren trotz empfindlicher Kälte vor der Stadt warten muß.

STUDENTEN STÜRMEN PEKING



Vor den großen Toren, die Pekings Innenstadt von den Vorstädten trennen, stauen sich die Studenten, überall die Fahne der Empörung aufpflanzend.



Studenten stürmen Peking.
Durch ein soeben geöffnetes Stadttor laufen Studenten in die Innenstadt, um vor dem Munizipium zu demonstrieren. Der Aufruhr forderte viele Todesopfer, da die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch machte, die Studenten in Schach zu halten.

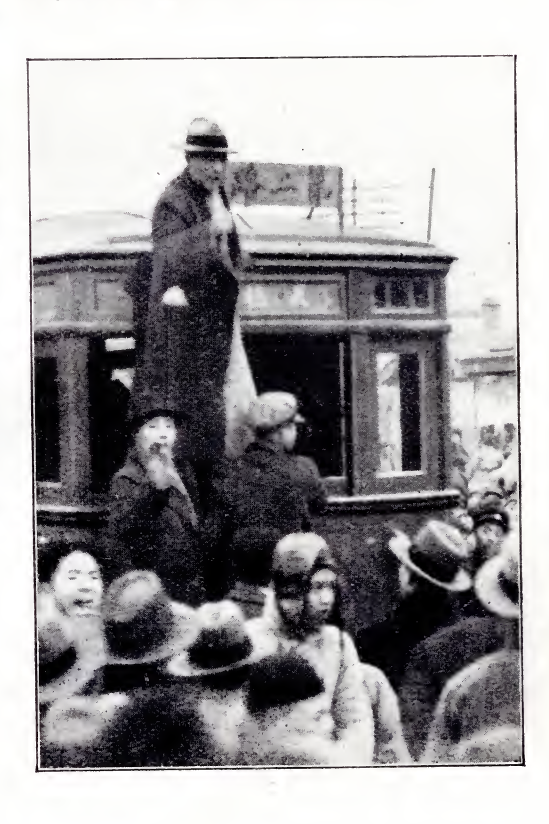


Bild rechts:
Eingedrungen in die Innenstadt.
Einer der Studenten hält von einem Straßenbahnwagen aus eine Ansprache und fordert zum Sturm auf das Munizipalgebäude auf, während seine Kameraden sich schützend um ihn scharen.

Aufnahmen:
Int. Photo-Korrespondenz
L. Fritz.



Unser „Titelbild“ (bitte nachsehen!) unterhält sich an der Gabelung der Straßen nach Garmisch und nach Partenkirchen mit einem alten Werdenfelser Bauern, der wie alle Einwohner den regsten Anteil an den Geschehnissen der Winterolympia nimmt.

Aufnahme: Nordhoff.





Sie schämen sich und wollen sich nicht photographieren lassen.
Sieben festgenommene Bankräuber im Blitzlicht eines Neuyorker Polizeiphotographen.

Phot. Weltbild.



Frau Fredy Unger, die einzige Bildberichterstatterin an der italienischen Front in Ostafrika hat sich im Lager bei Dolo von Eingeborenen einen Eierkuchen machen lassen, der ihr aber offenbar nicht ganz geheuer vorkommt.

Aufnahme: Unger.

Verlag: Franz Eher Nachf., G. m. b. H., München 2 NO, Thierschstraße 11, Fernsprecher 20647 und 22131; zwischen 12–2 Uhr 22134. Drahtanschrift: Eherverlag München. Bezugspreis in Deutschland durch die Post monatlich 80 Pfennig; bei Zustellung ins Haus 86 Pfennig; durch Umschlag M. 1.45; bei Lieferung durch Zeitschriftenvertriebe kostet die Einzelnummer des Illustrierten Beobachters 20 Pfennig zuzüglich 2 Pfennig Zustellgeld. Postscheckkonto: München 11346; Danzig 2855; Wien 79921; Prag 77303; Schweiz, Bern Postscheck III 7205; Warschau, Polen 190423, Budapest 13532; Beograd 68237; Bukarest 24968. Bank: Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank München, Filiale Kaufingerstraße; Bayerische Gemeindebank, Girozentrale, München, Brienner Straße 49; Bank der Deutschen Arbeit AG., München; Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale München, Depositenkasse Maximilianstraße. Der Illustrierte Beobachter erscheint wöchentlich am Donnerstag. Schriftleitung: München 13, Schellingstraße 39–41, Fernruf 20755 und 20801. Hauptschriftleiter: Dietrich Loder, München; Stellvertreter und Berliner Schriftleiter: Dr. Hans Diebow, Charlottenburg; verantwortlich für den Anzeigenteil: Georg Kienle, München. / Druck: Münchner Buchgewerbehaus M. Müller & Sohn KG., München. / Für Bild- und Texteinsendungen, die ohne Anforderung eingeschickt werden, übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt und Text und Bilder genaue Anschriftsvermerke tragen. Bei jeder Bildeinsendung aus dem Leben der Bewegung muß die kostenfreie Nachdruckerlaubnis des Photographen mit eingereicht werden. D. A. IV. 35: 682476 Stück. Anzeigenpreis laut aufliegender Preisliste Nr. 3
[ABCDEF]